

Geschichte eines Rennens:

Der Longines Grosser Preis von Berlin

Pferderennen sind in unserer modernen Gesellschaft nicht nur Selbstzweck, sondern sie verfolgen auch ein bestimmtes Ziel: die Verbesserung der Pferdezucht. Um dies zu erreichen braucht man einen Plan, und dieser Plan sieht vor, unter den knapp 1000 in jedem Jahr geborenen Vollblutfohlen das Beste zu ermitteln. Hierzu hat der Galoppsport ein ausgeklügeltes Rennsystem entwickelt, das von vielen als kompliziert empfunden wird, bei genauerer Betrachtung aber recht einfach ist: Alle Pferde eines „Jahrgangs“ durchlaufen zunächst unter sich ein aufsteigendes Prüfungssystem, an dessen Spitze im Sommer eines Jahres das Deutsche Derby steht, in dem die besten 3-jährigen Pferde ermittelt werden.

Nach dem Deutschen Derby folgt als nächste Stufe der Vergleich mit den besten Pferden der älteren Jahrgänge. Die Systematik dieses Stufenplans wird weltweit in allen Rennsportnationen gelebt. In Deutschland kommt dem Großen Preis von Berlin eine ganz besondere Bedeutung zu, denn er ist traditionell das erste Spitzenrennen über 2400 m, in dem die besten dreijährigen und älteren Pferde auf höchster Ebene gegeneinander antreten. Die besondere Wichtigkeit dieses Rennens wird daran deutlich, dass es seit dem Jahr 1888 mit Ausnahme der Jahre 1915 sowie 1945 und 1946 ausgetragen wurde. Der Berliner Grand Prix ist eines von nur sieben Rennen der europäischen „Gruppe I“ in Deutschland, das Ereignis der Berliner Rennsaison und in jedem Jahr unter den drei höchstwertigsten deutschen Galopprennen.

Wechselnde Austragungsorte

Von 1888 bis 1908 wurde das Rennen in Hoppegarten ausgetragen.

Ab 1909 wurde das Rennen auf der neu eröffneten Rennbahn Berlin-Grünwald ausgetragen. Die hochmoderne Grünwald-Bahn war für die Besucher massen an diesem Prestige-Tag besonders

Rennsport auf persönliche Anordnung Hitlers an das Reich abgetreten werden, um dem heutigen Olympia-Stadion für die Spiele 1936 zu weichen. Von 1934 bis 1944 kehrte der Grosse Preis auf die Rennbahn Hoppegarten zurück, die zuvor erweitert wurde (Haupttribüne, Eintrittsanlage, Rechengebäude)

Von 1947 bis 2009 wurde der Grosse Preis von Berlin auf der Rennbahn Düsseldorf-Grafenberg ausgetragen. Sämtliche Berliner Traditionstitel fanden im Westen Deutschlands eine neue Heimat. 2010 wurde das Rennen einmalig in Hamburg-Horn ausgetragen.

2011 kehrte der Grosse Preis von Berlin an seine Geburtsstätte nach Hoppegarten zurück.

Die Rückkehr des Traditionsrennens, der „121. Grosse Preis von Berlin“, war das beste Rennen der gesamten deutschen Saison 2011 und hätte spektakulärer nicht sein können: Es war der erste Sieg der deutschen dreijährigen Ausnahmestute DANEDREAM in einem Rennen der Europa-Gruppe I und der Auftakt einer sensationellen Karriere. Sie gewann anschließend den Großen Preis von Baden, mit fünf Längen Vorsprung und in Rekordzeit den weltberühmten Prix de l'Arc de Triomphe sowie den King George VI and Queen Elizabeth II Stakes (Ascot).

Im Jahr 2015 wurde der Grosse Preis von Berlin als „Deutschlands bestes Rennen“ ausgezeichnet. Der englische Gast SECOND STEP schlug ITO, das beste ältere deutsche Pferde, und den überlegenen Sieger des Deutschen Derbys, NUTAN.

Den hohen sportlichen Wert des Großen Preises von Berlin spiegelt die Siegerliste wieder. Unter den Gewinnern findet man die Namen von Rennpferden, die die weltweite Zucht geprägt haben, z.B. OLEANDER (1928/29), SCHWARZGOLD (1940), TICINO (1942-1944), LUCIANO (1968),



Vorjahressieger PROTECTIONIST unter Jockey Eddie Pedroza.



LOMBARD (1971/1972), ACATENANGO (1986) und dessen Sohn LANDO (1995) sowie LOMITAS (1991) und seine Tochter DANEDREAM (2011).

Sogar drei Sieger des bedeutendsten Rennens der Welt, des „Prix de l'Arc de Triomphe“, sind in der Siegerliste des Großen Preis von Berlin zu finden: neben CORRIDA und MARIENBARD auch DANEDREAM. Dies zeigt auch, dass der Große Preis von Berlin international ist. Unter den bisher 126 Siegern (einmal gab es ein totes Rennen) findet man die Namen von elf Pferden, die aus England, Frankreich, Italien oder Österreich angereist waren.

Die Austragung des Großen Preis von Berlin im Jahr 2013 brachte das weitaus spektakulärste

deutsche Grand Prix-Rennen des Jahres und sorgte auf der Rennbahn zuerst für Staunen, dann für ganz außergewöhnliche Begeisterungstürme. Grund dafür war ein Parforce-Ritt des damals 18-jährigen Dennis Schiergen, der auf der Stute NYMPHEA mit dem Sieg Start-Ziel auf und davon eilte. Das Publikum jubelte gleich zweimal: als der Trainersohn auf der Stute mit ungewöhnlich großem Vorsprung die Zielgerade ansteuerte, und dann, als der wagemutige Ritt am Ziel mit einem Vorsprung von noch drei Längen und dem Sieg endete. Es war der erste Ritt und der erste Sieg eines Amateurreiters in der langen Geschichte dieses Toprennens.

Longines Grosser Preis von Berlin

Jahr	Sieger	Alter	Trainer	Besitzer	Reiter
1991	Lomitas	3	Andreas Wöhler	Gestüt Fährhof	Peter Schiergen
1992	Platini	3	Bruno Schütz	Stall Steigenberger	Mark Rimmer
1993	Kornado	3	Bruno Schütz	Stall Granum	Mark Rimmer
1994	Sternkönig	4	Theo Grieper	Gestüt Röttgen	Andreas Helfenbein
1995	Lando	5	Heinz Jentsch	Gestüt Haus Ittlingen	Peter Schiergen
1996	Hollywood Dream	5	Uwe Ostmann	Gestüt Ittlingen	John A. Ried
1997	Luso	5	Clive E. Brittain	Darley Stud	Lanfranco Dettori
1998	Ungaro	4	Hans A. Blume	Gestüt Röttgen	Terence Hellier
1999	Ungaro	5	Hans A. Blume	Gestüt Röttgen	Andrasch Starke
2000	Mutafaweq	4	Saeed bin Suroor	Godolphin	Richard Hills
2001	Anzillero	4	David K. Richardson	Gestüt Erlenhof	Kevin Woodburn
2002	Marienbard	5	Saeed bin Suroor	Godolphin	Lanfranco Dettori
2003	Sabiango	5	Andreas Wöhler	Gestüt Fährhof	Eduardo Pedroza
2004	Albanova	5	Sir Mark Prescott	Kirsten Rausing	Terence Hellier
2005	Gonbarda	3	Uwe Ostmann	Gestüt Auenquelle	Filip Minarik
2006	Donaldson	4	Peter Rau	Gestüt Ittlingen	Torsten Mundry
2007	Schiaparelli	4	Peter Schiergen	Stall Blankensee	Andrasch Starke
2008	Adlerflug	4	Jens Hirschberger	Gestüt Schlenderhan	Fredrik Johansson
2009	Getaway	6	Jens Hirschberger	Georg Baron v. Ullmann	Stephen Hellyn
2010	Campanologist	5	Saeed bin Suroor	Godolphin	Lanfranco Dettori
2011	Danedream	3	Peter Schiergen	Gestüt Burg Eberstein	Andrasch Starke
2012	Meandre	4	Andre Fabre	Familie Rothschild	Maxime Guyon
2013	Nymphaea	4	Peter Schiergen	Stall Nizza	Dennis Schiergen
2014	Sirius	3	Andreas Löwe	Stall Molenhof	Stephen Hellyn
2015	Second Step	4	Luca Cumani	Merry Fox Stud Ltd	James Spencer

127. Longines Grosser Preis von Berlin

LONGINES

Gruppe I - Kategorie A - 2400 m
Ehrenpreise u. 175.000 € (110.000, 40.000, 15.000, 10.000).

Ehrenpreis dem Besitzer, Trainer und Reiter des Siegers. Für 3-jährige und ältere Pferde. Gew. 55,5 kg. f.3j., 60,0 kg. f.4j.u.ält. 3.500 Euro Einsatz (700, 800, 900, 1.100). (37 Nennungen)



Mit Parade vor der Tribüne

Bei den folgenden Startern sind Reiterlaubnisse und Mehrgewichte bereits berücksichtigt.

Nr.	Besitzer, (Trainer) Pferd, Alter, Farbe, Abstammung	Gewicht [kg]	Startbox-Nr. Reiter(Erlaubnis)
1	 H. Pudwill (Markus Klug) Dschingis Secret 4 H b. v. Soldier Hollow - Divya 11/4 / FLR 2016: 6 gel, 2 S, 3 P / FLR 2017: 3 gel, 2 S, 0 P (w1-g5-g1-w1-w9-s3-w3-g3-s1-g3)	60,0	3 Adrie de Vries
2	 Godolphin Management Co.Ltd./England (Charlie Appleby) Hawkbill (USA) 4 H F. v. Kitten's Joy - Trensa 16/8 / FLR 2016: 6 gel, 3 S, 1 P / FLR 2017: 5 gel, 2 S, 1 P (g1-g6-g3-w1-g5-w3-g9-g8-w1-w1)	60,0 (Sb)	5 William Buick
3	 Godolphin Management Co.Ltd./England (Saeed bin Suroor) Racing History (IRE) 5 H b. v. Pivotal - Gonbarda 7/3 / FLR 2016: 2 gel, 0 S, 1 P (w2-g6-g4-g1-g1-w11)	60,0 (Sb)	4 Gerald Mosse
4	 Stall Molenhof (Andreas Suborics) Sirius 6 H F. v. Dashing Blade - Saratina 22/4 / FLR 2016: 5 gel, 0 S, 2 P / FLR 2017: 4 gel, 1 S, 3 P (g3-g2-g2-g1-w8s-g7s-s6s-g2s-w2s-w4s)	60,0	6 Marc Robert Lerner
5	 Stall Reckendorf (Markus Klug) Colomano (GB) 3 H b. v. Cacique - Codera 6/2 / FLR 2016: 3 gel, 1 S, 1 P / FLR 2017: 3 gel, 1 S, 0 P (w13-g1-g4-w1-g5-g2)	55,5	2 Andreas Helfenbein
6	 Stall Ullmann (Jean-Pierre Carvalho) Instigator 3 H b. v. Nayef - Imagery 3/1 / FLR 2017: 3 gel, 1 S, 1 P (g2-g7-g1)	55,5 (Sb)	1 Filip Minarik
7	 H. Pudwill (Markus Klug) Shanjo 3 H schwb. v. Soldier Hollow - Shivara 5/2 / FLR 2016: 1 gel, 0 S, 1 P / FLR 2017: 4 gel, 2 S, 0 P (w4-g5-g1-w1-w3)	55,5	7 Martin Seidl

Quoten:

Sieg: _____ **Platz:** _____ / _____ / _____

Zweierwette: _____

Dreierwette: _____

Programm - Tipp

Hawkbill • Dschingis Secret • Colomano
Mein Tipp:

Dschingis Secret	Auf dieser Distanz eines der absolut besten deutschen Pferde, gewann den Gerling-Preis auf Gruppe II-Niveau überlegen gegen Sirius, war auch im Hansa-Preis gegen den Gruppe I-Sieger Iquitos eine Klasse für sich, besonders auf weichem Geläuf ein bärenstarkes Pferd.
Hawkbill	Starker Gast aus England, gemeinsam mit Dschingis Secret Rechnungsfavorit, in dieser Saison bereits in zwei Grupperennen auf der Insel erfolgreich gewesen, zuletzt in den Princess of Wales's Stakes in Newmarket, auch der dritte Platz im Coronation Cup war eine starke Form, hat auf weicher, und auch auf guter Bahn gewonnen, ein starker Gegner für die deutschen Pferde.
Racing History	Zweites Pferd seines Besitzers in diesem Rennen, vertritt aber die Abteilung von Trainer Saeed Bin Suroor, war im vergangenen Jahr Zweiter im Großen Preis von Bayern und dabei vor Hawkbill und Sirius, nach der Pause natürlich aktuell nur schwer einzuschätzen.
Sirius	Vor drei Jahren Sieger in diesem Rennen und vor zwei Jahren Vierter, versuchte sich in dieser Saison in internationalen Top-Rennen auf den ganz weiten Distanzen, wobei er sich hinter erstklassigen Pferden gut aus der Affäre zog, hier ist es aber auch nicht einfacher.
Colomano	Einer der besten deutschen Dreijährigen, gewann das Oppenheim-Union-Rennen, ging dann als Favorit in das Deutsche Derby, in dem er angaloppiert wurde, und sich eine Verletzung zuzog, sodass man seine Form nicht überbewerten darf, ist gegenüber Dschingis Secret aber nicht der Ritt des Stalljockeys.
Instigator	Mit erst drei Starts das unerfahrenste Pferd im Feld, hat sein Talent aber schonunter Beweis gestellt, war Zweiter im Bremer Derby-Trial, diese Form wurde inzwischen aufgewertet, dennoch steht er nun vor seiner bislang mit Abstand schwersten Aufgabe.
Shanjo	Drittes Pferd seines Trainers in diesem Rennen, immer weiter verbesserter Dreijähriger, der als Vierter im Deutschen Derby richtig stark lief, auch er ist hier zu beachten.

Platzquoten

Bei einem Feld von vier bis sieben Pferden werden zwei, bei acht und mehr Pferden drei Platzwetten ausgezahlt. In Rennen mit Viererwette kann es Sonderregelungen geben